

Allerlei für die Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allerlei für die Frau

Engländerinnen stricken fleissig

Die englischen Frauen, und vielleicht auch etliche Männer, sind in einem wahren Strickfieber. Im letzten Jahr verstrickten die Engländerinnen 18,6 Mill. kg Strickgarne, 25 Prozent mehr als 1960 und dreimal so viel wie 1951. In der Hauptsache (85 Prozent) handelt es sich um reinwollene Garne, die 1961 allein einen Wert von rund einer halben Milliarde Franken hatten.

Die Freude am Selbststricken ist in England von Jahr zu Jahr gewachsen. Neue, praktische Garne, leichte Strickmodelle, die es jetzt für jede Gelegenheit gibt, das zunehmende Interesse der Jugendlichen, für die es "chic" ist, etwas selbst zu stricken und die Strickvorführungen im Fernsehen werden als Ursache für die Strickbegeisterung genannt.

* * * * *

Soziales Dienstjahr für Mädchen?

Die neue deutsche Bundesministerin für das Gesundheitswesen sprach sich auf einer Tagung gegen die Einführung eines weiblichen Arbeitsdienstes aus. Doch befürwortete sie ein freiwilliges Soziales Dienstjahr für Mädchen, das im Rahmen einer freien Wohlfahrtsorganisation abgeleistet werden könnte entsprechend dem "Diakonischen Jahr" der Evangelischen Kirche.

* * * * *

Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten beträgt in den europäischen Ländern im Durchschnitt 33 Prozent. In Italien und Spanien ist er etwas niedriger, in der Sowjetunion steigt er auf 46 Prozent an.

* * * * *

7,2 kg Schokolade je Einwohner und Jahr

Im Jahre 1961 sind in der Schweiz rund 38,9 Millionen Kilo Schokolade konsumiert worden. Daraus ergibt sich je Einwohner und Jahr ein Verbrauch von 7,2 Kilo. In diesem Durchschnitt sind allerdings der Konsum und die Einkäufe der ausländische Besucher inbegriffen.

Die Gesamtproduktion der schweizerischen Schokoladeindustrie belief sich 1961 auf 45,087 Millionen Kilo, wovon 7,472 Millionen Kilo exportiert wurden. Unser Land führte jedoch, 1,261 Millionen Kilo Schokolade wieder ein.

* * * * *

Kinderstadt bei Brasilia

Heimatlose Jungen und Mädchen im Alter zwischen einem und siebzehn Jahren sollen etwa 150 Meilen von der neuen brasilianischen Hauptstadt entfernt eine eigene Stadt bekommen. Die Waisenkinder sollen in "Familien" zu je sechs Kindern unter dem Patronat je eines brasilianischen Ehepaares zusammenleben. Die erwachsene Bevölkerung der Stadt soll etwa achttausend Köpfe zählen.